

Bericht von der 4. COECSA Konferenz aus Tansania

Von Dr. Sebastian Briesen

Die diesjährige Konferenz der Ophthalmologischen Gesellschaft West- Zentral und Südafrikas, kurz COECSA, fand am Fuße des Kilimanjaro, in Arusha Tansania statt.

Das Motto lautete: Eye Care Challenges and Opportunities in Developing Countries

Erneut war eine deutsche Delegation bei der Konferenz in dem Ostafrikanischen Land anwesend; im Einzelnen waren dies Dr. Harald Gäckle, Dr. David Schell (beide Neu-Ulm), Dr. Sebastian Briesen (Sekretär Sektion Internationale Ophthalmologie der DOG) und Dr. Raimund Balmes. Die drei erstgenannten, deutschen Teilnehmer präsentierten eigene Forschungsergebnisse auf der Konferenz. Dr. Heiko Phillipin, der als CBM Arzt schon seit vielen Jahren im benachbarten Moshi tätig ist, war, sozusagen als Gastgeber, ebenfalls präsent. Ihm gebührt der Dank, in Zusammenarbeit mit vielen Tansanischen Kollegen den Kongress ausgerichtet zu haben. Während zweier Tage wurden spannende Themen aus den unterschiedlichsten Teilbereichen der Ophthalmologie vorgetragen. Viele interessante und für Entwicklungsländer hoch relevante Themen wurden behandelt.

Die Wahl des diesjährigen Veranstaltungsortes fiel nicht zufällig auf die touristisch bedeutende Region um den Kilimanjaro, den höchsten Berg Afrikas. Diese sowohl historisch (eine Kampflinie im 1. Weltkrieg verlief ganz in der Nähe des großen Berges) als auch landschaftlich hochinteressante Region bot Gelegenheit, nach Vollendung der Konferenz noch ein wenig auf Safari zu gehen.

Viele der berühmten Tierparks liegen ganz in der Nähe der Konferenzstadt Arusha, so z. B. der Arusha National Park oder der berühmte Ngorongoro Krater.

Die nächste Konferenz wird im August 2017 in Kampala, Uganda stattfinden.

Fotogalerie:



Bild. 1: Dr. David Schell spricht über Ivine Gass Syndrom



Bild 2.: Dr. Heiko Philipin als Gastgeber am Rednerpult.



Bild 3.: Dr. Harald Gäckle spricht über Refraktive Chirurgie



Bild 4.: Dr. Sebastian Briesen spricht über die OP-Techniken bei Augen mit sehr engen Pupillen.



Bild 5.: Zebras in der Savanne